

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

der Sommer hat sich davongeschlichen, die Tage sind bereits deutlich kürzer geworden. Beim Schreiben dieser Zeilen blicke ich aus meinem Büro und genieße die herbstliche Stimmung bei Sonnenschein und blauem Himmel. Eigentlich sollte man solche Tage in der Natur verbringen, aber mein Schreibtisch signalisiert mir sehr deutlich, dass sich allzu viel angesammelt hat, was dringend zu erledigen ist. So ist das, wenn das Schuljahr Fahrt aufnimmt!

Ein Schuljahresstart verläuft in der Regel nach bewährtem Muster. Viele Dinge sind organisatorische Routine und laufen dadurch reibungslos. Einmal aufgezogen, tickt unsere Schuljahresuhr in der Regel mit Präzision, von kleinen Unwuchten abgesehen. Nur so ist es möglich, dass wir uns nicht mit Nebensächlichkeiten beschäftigen, sondern vielmehr Zeit finden, die wesentlichen Dinge in den Blick zu nehmen.

Dazu gehören natürlich in erster Linie die pädagogischen Herausforderungen des Schulalltags. Wie vielschichtig diese sind, bleibt Außenstehenden in der Regel verborgen. Ich bin deshalb sehr dankbar, dass unsere Lehrkräfte gerade hier sehr motiviert sind und sich mit ihrer ganzen Person in die pädagogischen Prozesse einbringen. Dies prägt

unser Schulklima in besonderer Weise, denn unsere Jugendlichen spüren es sehr genau, wenn Lehrerinnen und Lehrer es ernst mit ihnen meinen. Ich bin glücklich, dass ich das auch bei meinen Unterrichtshospitationen immer wieder erleben kann.

Obwohl Schulentwicklungsprozesse in der Regel über längere Zeiträume verlaufen, brauchen auch sie zum Schuljahresbeginn unsere besondere Aufmerksamkeit. Die Themen auf unserer Agenda sind vielfältig: Schule als kirchlicher Ort, Institutionelles Schutzkonzept, Digital- und Medienkonzept, DLE, Klimaschutz/Schulessen, Feedbackgespräche, Weiterentwicklung der SAW und vieles mehr. Sie ahnen, dass hinter jedem Stichwort viel Arbeit liegt. Arbeitsgruppen, Teamsitzungen, Konferenzen, Besprechungen wollen geplant und gesteuert werden. Auch hier braucht es engagierte Pädagogen, die sich über das Schuljahr mit ihrer Expertise in die einzelnen Themen einbringen.

Es ist unser Anspruch, am St. Benno-Gymnasium eine ausgezeichnete Bildungs- und Erziehungsarbeit zu leisten, die die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellt. Dabei auch die Frage nach Gott wachzuhalten, Erfahrungsräume zu schaffen, in denen ge-



sellschaftliche und religiöse Werte zu persönlichen Überzeugungen reifen können, ist eine zentrale Herausforderung. Der Komm- und sich-Kurs, dessen 20jähriges Jubiläum wir in diesem Jahr an unserem Gymnasium feiern, ist ein wunderbares Beispiel, wie das gelingen kann. Hier und an all den anderen Orten der Schulpastoral braucht es den Einsatz von Kolleginnen und Kollegen, die Zeugnis für ihren Glauben ablegen und sich aktiv in die Gestaltung des religiösen Lebens an unserer Schule einbringen.

Ihr / Euer



Stefan Schäfer

Trainingsroboter statt Lehrpersonal ?



Dr. D. Paul, M. Rudolph,
F. Martin

die Realität beschreiben – und dies ganz ohne Fragezeichen.

Natürlich werden die Schülerinnen und Schüler bei uns auch zukünftig von „echten Menschen“ unterrichtet. Dennoch ist das Thema „Künstliche

Intelligenz“, kurz „KI“, eines, das auch an unserer Schule nicht außen vor bleibt.

Was aber bedeutet KI im Zusammenhang mit Bildungsprozessen? Welchen Einfluss wird sie auf unser derzeitiges Verständnis von Schule haben? Wo liegen Nutzen und Grenzen der neuen Möglichkeiten? Welchen Herausforderungen haben sich pädagogische Fachkräfte jetzt und in Zukunft zu stellen?

Im Rahmen eines vom Zentrum für Ignatianische Pädagogik ins Leben gerufenen Projekts zur Persönlichkeitsbildung für die digitale Zukunft (DLE – Digital Leadership Education) beteiligt sich unsere Schule an einem Teilprojekt zu Künstlicher

Intelligenz und Robotik. Dabei arbeitet unsere Projektgruppe, bestehend aus Herrn Martin, Frau Dr. Paul und Herrn Rudolph, mit Schulen ignatianischer Prägung in Berlin und Linz zusammen. In diesem Rahmen werden thematische Einheiten zur Auseinandersetzung mit KI, ihren Chancen und Risiken entwickelt. In fachübergreifendem Unterricht in ausgewählten Informatik- und Religionsgruppen, im Profilunterricht und in der Robotik-AG soll am St. Benno-Gymnasium dem Themenkomplex in diesem Schuljahr Raum gegeben werden.

Dr. Dagmar Paul

Aus den Fachbereichen

Naturwissenschaften:

Gläserne Aussichten

Am 26.8. durfte die Klasse 9a mit Frau Nentwig und Herrn Martin im Konstruktiven Glasbau der TU Dresden erleben, wie Lehre und Forschung an einer Universität funktionieren.

In zwei Vorlesungsrunden wurde über Glas als Rohstoff, Grenzen und Möglichkeiten referiert.



Im Anschluss standen die Besichtigung von Architekturlösungen auf dem TU-Gelände und Glastests in den Laborräumen auf dem Programm.

Dank an Frau Tasche für den sehr anschaulichen berufsberatenden Tag. *A. Martin*

Geschichte:

„Heute vor 30 Jahren“

30 Jahre ist es nun schon her, dass mutige Frauen und Männer in der DDR der Regierung die Stirn boten, Wahlfälschungen aufdeckten und anzeigten, oppositionelle Vereinigungen gründeten und schließlich auch auf die Straße gingen, um trotz drohender staatlicher Gewalt Grundrechte und Reformen einzufordern.



Die Fachschaft Geschichte möchte in diesen Tagen unter dem Titel „Heute vor 30 Jahren“ an wichtige Ereignisse jener Zeit erinnern und diese sichtbar machen. Schülerinnen und Schüler verschiedener Kurse und Klassen haben sich damit beschäftigt und präsentieren die Ergebnisse unter dem Glasdach.

Abgerundet wird das Erinnern durch ein Zeitzeugengespräch am 8. Oktober, 11-13 Uhr, im Rahmen der SAW. Eingeladen ist mit Hanno Schmidt eines der Gründungsmitglieder des Neuen Forums. Schon als Jugendlicher in den 50er Jahren wegen „staatsfeindlicher Boykotthetze“ ein Jahr inhaftiert, geriet er sein ganzes Leben nicht nur wegen seines Berufs als Pfarrer mit dem DDR-Staat in Konflikte. Wir hoffen bei dieser Veranstaltung auf spannende Fragen von vielen Interessierten, die sich hiermit herzlich eingeladen fühlen dürfen. *H.-Cb. Schmidt*

Schritt für Schritt ...



Wenn am 4. Oktober 2019 eine neue Berufungskrone für die Schulkapelle (siehe Foto auf Seite 1) gesegnet wird, findet ein mehrjähriger Klärungsprozess seinen Abschluss.

Im Mai 2017 fragte in Assisi ein Teilnehmer: „Wir sollten das Berufungskreuz in der Schule haben, was meint ihr?“ Dies löste sofort Resonanz aus, auch der Folgekurs diskutierte positiv darüber. Noch vor den Sommerferien gingen die Schülersprecher Klassenstufe 11, die alle am Kurs teilgenommen hatten, zu Herrn Schäfer mit der Bitte, das „Berufungskreuz“ für die Schule anzuschaffen.

Dieses Anliegen griff der damalige Schulseelsorger Pfarrer Noparlik auf. Bereits im September 2017 reflektierte er mit der SMV in Schmiedeberg über eine Kopie des Kreuzes und wiederholte dies bis zum Schuljahresende 2018 durch alle Jahrgangsstufen hindurch. Ihn bewegte die Frage: „Kann dies ein Kreuz für viele Schüler des St. Benno-Gymnasiums sein oder ist es vor allem eine Vorliebe der Assisifahrer?“ Er berichtete oft: „Das Kreuz spricht in allen Stufen die Jugendlichen an, erstaunlich viele finden einen Zugang.“

Parallel berichteten Schüler, die am Kurs teilgenommen hatten, in Austauschrunden u.a. mit Bischof Heinrich Timmerevers, dass das Berufungskreuz in ihrem Alltag eine Art Wegbegleiter für sie geworden sei.

In vielen Gesprächen, auch innerhalb der Schulleitung, ist schließlich die Entscheidung gereift, eine Berufungs-Ikone schreiben zu lassen und ihr einen zentralen Platz in unserer Kapelle zu geben.

Am 18.06.19 hat Luisanna Garau, eine der bedeutendsten Ikonenschreiberinnen Italiens, die Anfertigung zugesagt, am 17.09.2019 hat sie selbst die Ikone nach Assisi gebracht und von dort haben sie unsere Schüler auf die Fahrt nach Dresden mitgenommen. *J. Leide*

Spenden für religiöse Erfahrungsräume

Eine Atmosphäre schaffen, die aufschließt für die Suche nach dem, was im Leben trägt – das wollen wir im St. Benno-Gymnasium. Symbole, Orte, Räume und religiöse Zeichen spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie regen Jugendliche dazu an, den Fragen nach Sinn, Werten und auch Gott nachzugehen.

Die Komm-und-sieh-Kurse mit den Exerzitien in Assisi, dem Gebet vor dem Berufungskreuz von San Damiano und die Komm-und-sieh-Gottesdienste in unserer Schulkapelle haben das Leben vieler unserer Schülerinnen und Schüler über Jahre hinweg geprägt. Bei nicht wenigen unserer Schülerinnen und Schüler und unseren Ehemaligen hängt das Berufungskreuz aus Assisi im Zimmer. Zukünftig wird eine hochwertig angefertigte Berufungs-Ikone als neues Schulkreuz (siehe Foto auf Seite 1) in

unserer Kapelle zur Meditation anregen.

Das Schulwerk des St. Benno Gymnasiums wird dieses Schuljahr in besonderem Maß die Ausgestaltung der Schule mit religiösen Symbolen fördern. Unterstützen Sie uns dabei durch eine Sonderspende auf das Schulwerkskonto unter dem Stichwort „Religiöse Erfahrungsräume“.

Kath. Schulwerk St. Benno e.V.
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE 78850503003120048126
BIC OSDDDE81XXX

Danke!

M. Refle, 1. Vorsitzende
Kath. Schulwerk St. Benno e.V.

Gastschüler aus aller Welt

Auch in diesem Schuljahr begrüßen wir mehrere Gastschüler, die über das internationale Austauschprogramm der Rotary Clubs das ganze Schuljahr bei uns verbringen: Sebastian Restrepo Munoz aus Kolumbien in der Klasse 9b, Lisa (Kuan-Yu) Chen aus Taiwan und Ximena Valdez Torres aus Mexiko in der 10a sowie Mateo Coviello aus Argentinien in der 10c.

Bis Januar haben wir über Rotary auch Thomas Butler aus Australien bei uns in der 9a, dessen Austauschjahr dann schon zu Ende geht.

Ende September bereits verlässt uns Kakhi Kakhiashvili aus Georgien, der für einige Wochen am Unterricht der 9b teilnimmt.

In einem Intensiv-Deutschkurs, der täglich an unserer Schule von einer externen Dozentin durchgeführt wird, verbessern unsere Gastschüler ihre Deutschkenntnisse, um am Schulleben aktiv teilzunehmen zu können.

Weitere Gastschüler aus Neuseeland, den USA, Bolivien, Irland und Frankreich erwarten wir im Laufe des Schuljahres. *A. Fassbender*

Willkommen am Benno!



Jana Börnert



Maria Lange

Seit Schuljahresbeginn wird das Lehrerkollegium unserer Schule durch Frau Jana Börnert (Latein/Kunst) und Frau Maria Lange (Latein/Englisch) verstärkt.

Unser Hausmeister erhält in diesem Jahr Unterstützung von Victoria Römisch, die hier ihren Bundesfreiwilligendienst leistet, und Felix Hötzel, der bei uns sein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert.

Allen Neankömmlingen viel Erfolg und Freude bei Ihrer Tätigkeit!

Zeit zum Auftanken?

Ich nehme an, Sie alle sind gut organisiert. Haben gut geführte Kalender, vielleicht sogar digital, To-do-Listen, Excel-Tabellen, Post-It-Zettel. Vielleicht haben Sie auch eine Zeitmanagement-Methode für sich entdeckt, Sie strukturieren alle Aufgaben mit der Eisenhower-Methode oder dem Pareto-Prinzip. Alles Tun ist wohl geordnet. Oft gelingen die komplexe Arbeit und ein herausforderndes Familienleben gar nicht mehr ohne, vor allem, wenn beides zusammenkommt, alle zufrieden sein sollen – und man sich selbst dabei noch gut fühlt. Aber wie gut organisiert sind eigentlich Ihre Pausen? Ihre Lücken zum Durchatmen, Luftholen und Auftanken? Sind eigentlich in Ihrem Terminplan nur die Aufgaben einkalkuliert – und mit Glück bleibt eine Lücke für die Pause, manchmal muss sie auch notfalls wegfallen?

Jesus war ein Vorbild eines Zeitmanagers. Im Bewusstsein seines Weges hat er Prioritäten gesetzt, hat er vieles in Kauf genommen und investiert und dennoch auch bewusst Zeiten des Rückzuges eingeplant. Manchmal ist davon sogar in der Bibel berichtet, wir dürfen aber davon ausgehen, dass gewiss seine Zeiten des Gebets und der Stille sehr ausgeprägt waren. Diese Momente waren seine Kraftquelle – um dann wieder seine „Arbeit“ gut erledigen zu können. Die geistliche Tradition nennt das „contemplatio in actione“. Im Agieren, in der Hektik und Fülle des Alltags innehalten. Nicht nur im Urlaub, an Weihnachten oder besonderen Zeiten, sondern mittendrin. Jeden Tag.

Nutzen Sie alle Pausenmöglichkeiten, die Ihr Arbeitgeber anbietet, als Freiraum – und wie nutzen Sie diese? Für sich? Haben Sie mehr Freiheiten, als Sie denken oder sich selbst zugestehen? Oder müssen Sie mehr Pausen einfordern, vielleicht auch in der Familie?

Eine Pause muss nicht eine halbe Stunde sein. Manchmal ist bereits eine Unterbrechung, ein bewusstes Beenden des Vorangegangenen und ein bewusster Beginn des Neuen eine Pause. Zeit zum Durchatmen. Zum Wahrnehmen der eigenen Seele. Auch die göttliche Dimension unseres Lebens und dieser Welt kann dann bewusster werden. Aus ihm leben wir, er schenkt uns seinen Geist, er öffnet Wege, er tröstet, er hört unsere Bitten und unser Flehen. Dieses Angebot wahrzunehmen ist nicht nur ein angenehmer Pausenfüller, sondern schenkt eine positive Ausrichtung auf das, was jetzt vor einem liegt. Ich kann Menschen anders begegnen, Aufgaben anders bewältigen, Leben anders gestalten.

Wenn Sie diesen Artikel gelesen haben, machen Sie doch am besten weiter mit einer Pause. Ein wahres Geschenk Gottes. Nehmen Sie es an?

B. Kretschmer-Stöhr, Schulseelsorger

bungen machten uns das oftmals fern erscheinende DDR-Regime mit Stasi und Repressalien der Zensur greifbarer und vorstellbarer.

Am Ende des zweistündigen Gesprächs, das auch kurze Lesungen aus Büchern von Michael G. Fritz beinhaltete, war die Klasse um authentische Eindrücke sowie das umfassende Wissen der Referenten über die DDR bereichert.

L. Strobel, H. Alwan

Tansania-Austausch

Nachdem eine kleine Gruppe von Lehrern und Schülern unserer Schule im Februar dieses Jahres für zwei Wochen unsere Partnerschule St. Peter Claver Highschool in Tansania besucht hatte, erfolgte in den vergangenen Wochen der Gegenbesuch der Tansanier.

Spätabends am Freitag, den 30. August konnten wir die siebenköpfige Delegation in Dresden begrüßen. Sie bestand aus vier Schülern, zwei Lehrern und einem Jesuitenpater der Jesuitenkommunität, welche für die Schule zuständig ist. Die Schüler wurden in Gastfamilien bei ihren Austauschpartnern und die Lehrkräfte im St. Joseph-Stift untergebracht.



In den zwei Wochen mit unseren tansanischen Gästen gab es viel Programm. Zum Beispiel durften wir gemeinsam beim Fußballspiel Dynamo gegen St. Pauli jubeln und arbeiteten Seite an Seite bei der Verschönerung der Grünanlagen der Schule.

Bei der zweitägigen Berlinfahrt durften wir unseren Gästen die Hauptstadt zeigen und direkt an historischen Orten über die deutsche Geschichte erzählen. Aber auch der Besuch im Grünen Gewölbe oder im Panometer stießen auf großes Interesse.

Um sie auch in unserer geistlichen Gemeinschaft willkommen zu heißen, besuchten wir zu Sonntagsgottesdiensten die Gemeinde Heilige Familie und die Klosterkirche in Pirna.

Bei der Wanderung in der Sächsischen Schweiz kamen unsere Gäste nicht nur aus der Puste, sondern konnten auch das faszinierende Weltkulturerbe mit eigenen Augen bestaunen.

Da alle schönen Dinge viel zu schnell zu Ende sind, mussten wir uns am 14. September nach einer ausgelassenen Feier von unseren ans Herz gewachsenen Gästen verabschieden.

Aber schon Anfang nächsten Jahres wird eine neue Gruppe unserer Schule wieder die Reise in die Hauptstadt Tansanias antreten.

H. Holzwarth

Dieses Schulaustauschprojekt wurde vom Katholischen Schulwerk St. Benno e.V. und dem Freistaat Sachsen (RL Internationale Zusammenarbeit) gefördert.



Zeitreise im Klassenzimmer

Wie war es denn nun eigentlich in der DDR? Was bewegte die Bürger und was trieb sie 1989 an, auf die Straße zu gehen? Diese und viele weitere Fragen beantworteten Andreas H. Apelt und Michael G. Fritz im Zeitzeugengespräch zum Thema „30 Jahre Mauerfall“ mit der Klasse 10a.

Aus dem besonderen Blickwinkel des Schriftstellers Michael G. Fritz, der die restriktiven Maßnahmen der Zensurbehörde hautnah



erlebt hat, und durch den Berliner Autor und Herausgeber Andreas H. Apelt erfuhr die Klasse, wie schwer es sich gestaltet, in einer Diktatur seine Meinung zu äußern, sei es in Schriftwerken oder im Freundeskreis.

Für Autoren, deren Texte der Zensurbehörde zum Opfer gefallen waren und die dadurch

lernen mussten „mit der Schere im Kopf zu schreiben“, wenn sie ihr Werk in der DDR veröffentlichen wollten, gab es z. B. die Möglichkeit, ihre Werke bei illegalen Lesungen zu präsentieren und zu diskutieren. Als zweiten, deutlich beschwerlicheren Weg zur Veröffentlichung trotz Zensur konnten Autoren ihre Bücher in der BRD publizieren. Dies stellte aber ein enormes Risiko dar, denn natürlich blieben auch der SED-Regierung regimekritische Texte im Ausland nicht verborgen.

Auch teilten beide Männer Erfahrungen, die sie mit der Stasi gemacht haben – in diesem Fall Postkontrolle und Verhöre. Sie schilderten ihre persönliche Situation beim Mauerbau und beschrieben auch das „normale, aber beschwerliche Leben“ in der DDR. Dann berichteten sie auch über die Endphase der DDR, die Montagsdemos und die Zeit der Wende.

Doch die Maßnahmen der Stasi richteten sich nicht nur gegen Autoren, sondern gegen alle Andersdenkenden – ein typisches Merkmal einer Diktatur. Andersdenkende mussten auch um ihr physisches Wohl fürchten. So wurde Andreas H. Apelt Zeuge davon, wie Stasi-Helfer seine Wohnung stürmten und verwüsteten, da sie hofften, politische Gegner einzuschüchtern. Doch auch Methoden wie wiederholte nächtliche Anrufe, bei denen sich niemand meldete, sondern nur ein Atmen am anderen Ende der Leitung zu hören war, dienten der Verunsicherung. Solch eindruckliche Beschrei-

Kurzmeldungen

Gelungener Reset nach Aderlass

Nachdem die „Sankt! Big Benno Band“ zu den Sommerkonzerten ihre zehn 12er gebühlich verabschiedet hatte, galt es,



nach den Ferien – nach nur zwei Proben – einen gelungenen Kaltstart hinzulegen. Das ist jedesmal leichter gesagt als getan, fehlt doch durch die Abiturienten immerhin ein Drittel der Band!

Termine

- 12. - 27. 10. Herbstferien
- 31. 10. Reformationstag (unterrichtsfrei)
- 1. 11. Allerheiligen (unterrichtsfrei)
- 4. 11./11. 11./18. 11./25. 11. Pädagogische Konferenzen (Klassen 11+12/ 9+10 /7+8/5+6)
- 13. 11. Mathematik-Olympiade 2. Stufe
- 19. 11. 19 Uhr Musikalische Soiree (Foyer)
- 20. 11. Buß- und Betttag (unterrichtsfrei)
- 21. 11. 19 Uhr Elternabend Klassenstufe 10 zur Kurswahl (Aula)
- 26. / 27. 11. Probenstage BennoChor in Schmiedeberg
- 4. 12. 10:30 Uhr Vorlesewettbewerb der 6. Klassen (Aula)
- 11. 12. 19 Uhr Konzert im Advent (Herz-Jesu-Kirche)
- 13. 12. 18 und 20 Uhr Konzerte im Advent (Turnhalle); ab 18 Uhr Basar in der Mensa
- 19. 12. 10 Uhr Gottesdienst (Turnhalle)
- 20. 12. unterrichtsfrei
- 21. 12. 19. - 5. 1. 20 Weihnachtsferien
- 27. 12. 19 Ehemaligentreffen
- 3. - 7. 1. 20 Berufungsexerzitien für Klasse 12 und Ehemalige
- 7. 1. 8 Uhr Heilige Messe mit Entsendung der Sternsinger
- 9. 1. 19 Uhr Informationse Elternabend für die neuen 5. Klassen

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage www.benno-gymnasium.de.

Wir mussten uns fit machen für den Auftritt am 4. September zur Eröffnungsveranstaltung des 47. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie im Internationalen Congress Center Dresden. Die Rheumatologen hatten sich insgesamt ca 15 Stücke gewünscht, da kam uns der vorgelagerte Auftritt am 31. August im Ballhaus Watzke für die Rechtsanwaltskammer Dresden mit 6 Nummern quasi als „warm up“ gerade recht.

In beiden Fällen lief die Band wie geschmiert und ich bedanke mich bei allen beteiligten Musikern für ihren Einsatz!

So eine Herausforderung direkt am Anfang des Schuljahres, wo die Band am wenigsten funktioniert, wo bereits neue Spieler integriert werden, anzunehmen, ist ein Kraftakt ... , der sich dennoch lohnt. Er bildet nämlich gleichzeitig die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung, die letztlich wieder zu gelungenen Sommerkonzerten führt – The Circle Of Life in Rock'n Roll!

U. Fink, Leiter Bigband

BennoChor im Festspielhaus

Am Sonntag, dem 8.9.2019, bei herrlichem Sonnenschein, trafen sich die Benno-Choristen mit der Singakademie und dem Mädchenchor des HSKD in Hellerau. Die drei Chöre haben zusammen für das Projekt «Chorothia» gearbeitet. Mit der Chorleiterin der beiden anderen Chöre, Frau Claudia Sebastian-Bertsch, verbindet mich eine langjährige Zusammenarbeit.

„Chorothia“. So heißt auf griechisch «Chor». Es besteht aus den Wörtern *Choros* (χορός) – Tanz – und *Othi* (ὄδη) – Klang – und hat seinen Ursprung in den griechischen antiken Dramen.



Angelehnt an diese Bilder der Antike und die Bedeutung des Versmaßes in der Musik habe ich den singenden Chor vom Podest genommen. Die Sprache wurde zum Versmaß, das Versmaß zum Rhythmus, der Rhythmus zur Bewegung und die Bewegung zum Klang.

Mit Karl Jenkins' Stücken „Amaté“ und „Cantus Iteratus“ durften die Chöre den Auftakt zur neuen Spielzeit geben. Das Publikum hat die jungen

Sänger mit anhaltendem Beifall belohnt. Frank Geißler, der Programmreferent des Hauses, sagte anschließend, dass er schon Gutes von uns erwartet, aber unsere Performance seine Erwartungen weit übertroffen habe.

Wir sind natürlich stolz auf die lobenden Worte!

Der BennoChor freut sich außerdem auf die Zusammenarbeit mit Herrn Heine. Seit August unterstützt und leitet er den BennoChor gemeinsam mit mir. Auf ein spannendes Jahr!

M. Poyiadji-Fink

Britische Gastschüler am Benno

Bereits zum zweiten Mal konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Dresden Trust vier englische Schüler für die ersten Schulwochen als Gäste bei uns willkommen heißen:

Gregor Boniface, Charles Lloyd Jones, Anna Knight und Ursy Reynolds waren vom Dresden Trust ausgewählt und mit Stipendien ausgestattet worden, um einige Wochen an unserer Schule am Unterricht teilzunehmen und Dresden kennen zu ler-



nen. Freundlicherweise fanden sich schnell Benno-Familien bereit, die Schüler bei sich aufzunehmen. Wir danken hier Familie Schlosshan, Familie Kirschnek, Familie Schoper und Familie Staudt sehr herzlich für ihre Gastfreundschaft.

Da der Dresden Trust sich seit langem für den Wiederaufbau der Frauenkirche engagiert, erhielten unsere Gastschüler dort eine englischsprachige Führung und die Einladung für das Konzert „Rule, Britannia!“.

Der Dresden Trust ermöglicht auch Dresdner Schülern, im Rahmen des Dresden Scholars' Scheme mit Teilstipendien britische Privatschulen zu besuchen und im Internat zu leben. Davon machen jedes Jahr mehrere unserer Schüler Gebrauch. So freuen wir uns, auch britischen Schülern einen Aufenthalt in Dresden ermöglichen zu können.

A. Fassbender

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller
V.i.S.d.P. Stefan Schäfer
Herstellung Druckerei & Verlag Hille